

TV-Tipp – Spiegel-TV, heute 22.35 Uhr: „Islamischer Staat“ – Terror im Namen Allahs



Die islamische Miliz „Islamischer Staat“ (IS) zieht seit Monaten eine Blutspur hinter sich her. Menschen werden verfolgt, gefoltert und grausam abgeschlachtet. Warum? Sie sind „Ungläubige“ und somit haben sie in den Augen der streng Korantreuen ihr Recht auf Leben und sogar auf einen einigermaßen würdigen Tod verwirkt. Für viele junge Menschen, gebürtige Moslems aber auch deutsche Konvertiten übt das blutrünstige Treiben des IS eine besondere Faszination aus. Spiegel-TV, heute Abend um 22.35 Uhr auf RTL ist der Frage nachgegangen, was in den Köpfen dieser doch oft eigentlich westlich geprägten Dschihadisten vorgeht. **JETZT mit Video der Sendung!**

Es scheint als wäre alles was Rachid, den 15-jährigen Deutschtürken und Maurice, den 22-jährigen Deutschmarokkaner antreibt, der Wunsch sei „Ungläubige“ zu töten. Doch sie haben in Wahrheit nicht viel Ahnung davon, was sie erwartet, Spiegel-Online schreibt:

Die beiden Deutschen aus Hessen haben einen langen Weg hinter sich, wurden von Schleusern über die türkische Stadt

Gaziantep nach Syrien gebracht. Dort wollten sie sich den Truppen des „Islamischen Staats“ (IS) anschließen und für einen islamischen Gottesstaat im Namen Allahs kämpfen. Doch statt beim IS landen die beiden im Juni dieses Jahres – was sie aber nicht ahnen – bei Kämpfern der „Freien Syrischen Armee“.

Die Syrer, erbitterte Gegner der Dschihadisten, befragen die beiden Hessen, eine Videokamera läuft mit. Das Material, das SPIEGEL TV exklusiv vorliegt, gibt einen seltenen Einblick in die Gedankenwelt deutscher Nachwuchsdschihadisten. Maurice, ein untersetzter dicklicher Junge, redet als Erster. „Ich bin 15 Jahre alt. Vor einem Jahr war ich noch Christ, dann habe ich ‚Gott sei gepriesen‘ ein Geschenk bekommen.“ Er meint damit, dass er zum Islam konvertierte. [...] „Jetzt will ich hier Dschihad machen. Auf dem Wege Allahs!“

Und Rachid erklärt:

„Ich komme aus Wiesbaden von der Mechid-Moschee in Kostheim.“
[...] „Wir töten Schiiten, Alawiten, alle Kuffar.“

Hilfe auf ihrem Weg nach Syrien, so erzählen die beiden, bekamen sie von einem gewissen Saifullah al-Almani. Übersetzt bedeutet sein Name „Schwert Gottes aus Deutschland“. Saifullah scheint eine der zentralen Figuren im türkisch-syrischen Grenzgebiet zu sein, wenn es darum geht, Nachwuchskämpfer zum IS zu schleusen. [...] Außerdem berichtet der Journalist Yosef Abobaker erstmals im deutschen Fernsehen von seinen letzten Stunden mit der amerikanischen Geisel Steven Sotloff. Sotloff war von IS-Kämpfern ermordet worden.

Dass Grausamkeit eine gewisse Faszination ausübt ist nichts Neues auch nicht, dass man junge Menschen leicht für gesellschaftlichen Gegenstrom begeistern kann. Doch niemand kommt grausam und unmenschlich zur Welt. Diese jungen Menschen werden zu Monstern gemacht. Es dürfte interessant sein, zu

erfahren was sie denken und wie sie zu ihrer neuen
Lebenseinstellung und solchen Zielen kamen.

Hier ein Video der Spiegel-TV-Sendung:

(Videobearbeitung: theAnti2007)